



Einsatzbereich:

Hochwertige, wasserabweisende Siliconharzfarbe für alle tragfähigen Untergründe im Außenbereich mit Wirkstoffen zum Schutz vor Algen und Pilzen.

Untergründe:

Für neue und alte unbeschichtete Kalkzementputze, Zementputze, Dekor- bzw. Strukturputze wie Silikatputze, Siliconputze, Mineralputze und Kunstharzputze. Als Renovierungsanstrich auf tragfähigen Fassadenfarben.

Für Untergründe, die hier nicht genannt sind, aber dennoch mit VarioSan beschichtet werden können, bitte beraten lassen.

Eigenschaften:

- Stumpfmattes Aufdrocknen
- Füllend
- Hoch wasserabweisend
- Sehr gut wasserdampfdurchlässig
- Wetterbeständig
- Gut verarbeitungsfähig
- Spannungsarm
- Exzellentes Haftungsvermögen
- mit Wirkstoffen zum Schutz vor Algen und Pilzen

Farbtöne: 9110 weiß

All-Color-Werkstönung: In allen Farbtönen mit anorganischer Pigmentierung lieferbar.

Gebinde: 5 l, 12,5 l

Verbrauch: ca. 170 - 200 ml / m² pro Anstrich

Glanzgrad: matt

Dichte: 1,4 – 1,6 g/cm³ **Anwendung:**

Allgemeine Regeln:

Die Vorbereitung des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Alle Beschichtungen und Vorarbeiten sollten sich stets nach dem Objekt und den Anforderungen, denen es ausgesetzt wird, richten. Bitte beachten Sie hierzu die aktuellen BFS Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz. Siehe auch VOB, Teil C DIN 18363, Absatz 3 Maler- und Lackierarbeiten.

Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-) Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

Alle Untergründe müssen sauber, trocken, tragfähig und frei von trennenden Substanzen sein. Unsichere Untergründe sind auf Tragfähigkeit und Eignung für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen. Gegebenenfalls Testfläche anlegen und Haftung überprüfen.

Untergrundvorbereitung:

Neue Putz- und Nachputzstellen müssen vor den Anstrichmaßnahmen ausgehärtet und trocken sein. (Faustregel: 1 Tag pro mm Putzstärke) Nicht tragfähige Altbeschichtungen müssen restlos vom Untergrund entfernt werden. Die Untergründe sind dann wie unbeschichtete Untergründe zu behandeln.

Untergrundreinigung:

Je nach Verschmutzungsart und -intensität die Fassadenuntergründe mittels Schwamm oder Malerbürste, Kaltwasserhochdruck oder Dampfstrahlgerät abwaschen. Zur Verbesserung der Schmutzlösung können vor dem Abwaschen zusätzlich handelsübliche, saure oder alkalische Reinigungsmittel eingesetzt werden.

Grundierung der Untergründe:

Untergründe müssen nur dann mit Tiefgrundierungen behandelt werden wenn eine normale, hohe oder unterschiedliche Saugfähigkeit vorliegt und gewährleistet ist, dass der zum Einsatz kommende SÜDWEST HydroGrund gut eindringen kann. Tiefgrundierungen dürfen am zu beschichtenden Untergrund keine Schicht bilden. Schwach saugfähige Untergründe wie z.B. alte, angewitterte Fassadenfarbenstriche mit bis zu 5 % mit Wasser verdünnter VarioSan vorstreichen. Für nicht saugfähige Untergründe bitte eine technische Beratung einholen.

SÜDWEST VarioSan

Mineralische Untergründe wie Kalkzementputz, Zementputz, Silikatputz und Mineralputz mit SÜDWEST Fixativ grundieren. Alte oder neue Siliconharzputze, Kunstharzputze, Dispersions-Fassadenfarben und Siliconharzfarben entsprechend ihrer Saugfähigkeit mit 5 % mit Wasser verdünnter VarioSan vorstreichen.

Riss-Sanierung / Oberflächenegalisierung:

Risse in Putzflächen (keine baudynamischen Risse) können mit SÜDWEST RissGrund 1 für 3 (oder SÜDWEST RissGrund faserarmiert durch die ein- oder mehrmalige Anwendung (Technisches Merkblatt SÜDWEST RissGrund beachten) zugeschlämmt werden. Risse über 3 mm Breite V-förmig aufkratzen, mit Wasser benetzen und fachgerecht verfüllen. Ungleichmäßig strukturierte Oberflächen können mit SÜDWEST RissGrund 1 für 3 (unverdünnt) angeglichen werden.

Verarbeitung:

Streichen, rollen, oder spritzen.

Zwei satt ausgeführte Schlussanstriche unverdünnt. Je nach Restsaugfähigkeit des Untergrundes und / oder der Verarbeitungstemperatur darf das Produkt maximal mit 5 % Wasser verdünnt werden.

Bei Anwendungen im Spritzverfahren bitte die Empfehlungen der Gerätehersteller beachten. Vor der Verarbeitung das Produkt homogen aufrühren. Tönungen möglichst unverdünnt und mit der gleichen Applikationsart auf zusammenhängenden Flächen verarbeiten.

Vor der Verarbeitung eine Farbtonkontrolle durchführen.

Verarbeitungstemperatur:

Nicht unter + 5°C Material-, Objekt-, und Lufttemperatur verarbeiten und trocknen lassen.

Verdünnung/Werkzeugreinigung:

Max. 5 % mit Wasser verdünnen. Arbeitsgeräte mit Wasser reinigen.

Trocknung: (+ 20°C / 60 % rel. Luftfeuchte)

Überarbeitbar: nach 8 Stunden

Besondere Hinweise:

Die Grundierung mit der Malerbürste oder Rolle ausführen um das gleichmäßige Einarbeiten in den Untergrund zu gewährleisten. Die Grundiermittel entsprechend der aktuellen Technischen Merkblätter anwenden.

Die Technischen Merkblätter der eingesetzten Produkte unbedingt beachten. Dieses Merkblatt entbindet den Anwender nicht von der Pflicht weiterführende Bestimmungen aus Gesetzen, Verordnungen, den Stand der Technik usw. zu beachten. Um die Qualität und Gleichmäßigkeit von Fassadenbeschichtungen zu gewährleisten nicht unter direkter Sonneneinstrahlung, starkem Wind, Nebel, drohendem Regen oder vor einem zu erwartenden Tem-

peraturabfall unter + 5°C während der Trocknungsphase verarbeiten. Nicht geeignet für waagerechte Flächen mit Wasserbelastung. Auf Fassadenflächen die aufgrund ihrer speziellen Objektbedingungen (z.B. Wärmedämmung, offene Gewässer und/oder Baum- und Sträucherbestand in der Nähe des Objektes, etc.) einer erhöhten Feuchtebelastung ausgesetzt sind, besteht ein erhöhtes Risiko des Algen- und Pilzbefalls. In diesen Fällen empfehlen wir die Lotusan Therm oder SÜDWEST SiliconTherm einzusetzen. Bei Flächen die vor der Überarbeitung mikrobiell befallen sind, empfehlen wir nach einer Reinigung und Applikation von SÜDWEST Fungan®, Lotusan Therm oder SÜDWEST SiliconTherm einzusetzen. Eine vorbeugende und verzögernde Wirkung wird dadurch erreicht. Ein dauerhaftes Ausbleiben von Algen- und/oder Pilzbefall kann nicht zugesichert werden. Bei wirkstoffhaltigen Produkten muss eine ausreichende Schichtstärke erzielt werden. Diese wird nur durch zweimaligen Auftrag erreicht. Hochalkalische Einflüsse und/oder verzögerte Filmbildung aufgrund der Witterungsbedingungen reduzieren die Wirkung der Filmkonservierung. Darüber hinaus ist das BFS-Merkblatt Nr. 9, Abschnitt 6.1 zu beachten.

Farbtonstabilität: Durch Witterung, Feuchte, UV-Einstrahlung, Anlagerungen kann sich die Oberfläche von Beschichtungen im Laufe der Zeit verändern. Farbveränderungen können die Folge sein. Dabei handelt es sich um einen dynamischen Prozess, der durch die Klimabedingungen an sich und die Exposition unterschiedlich beeinflusst wird. Es gelten die jeweils aktuellen nationalen Regelungen, Merkblätter etc.

Füllstoffbruch:

Bei mechanischer Belastung der Beschichtungs Oberfläche kann es bei dunklen, intensiven Farbtönen aufgrund der verwendeten, natürlichen Füllstoffe zu sich heller abzeichnenden Farbtonveränderungen an diesen Stellen kommen. Die Produktqualität und Funktionalität wird dadurch nicht beeinflusst.

Farbtongenauigkeit:

Aufgrund chemischer und/oder physikalischer Abbindeprozesse bei unterschiedlichen Witterungs- und Objektbedingungen kann keine Gewähr für gleichmäßige Farbtongenauigkeit und Fleckenfreiheit, insbesondere bei:

- ungleichmäßigem Saugverhalten des Untergrundes
- unterschiedlichen Untergrundfeuchten in der Fläche
- partiell stark unterschiedlicher Alkalität/Inhaltsstoffen aus dem Untergrund
- direkte Sonneneinstrahlung mit scharf abgegrenzter Schattenbildung auf der frisch applizierten Beschichtung, übernommen werden.

Emulgatorauswaschungen:

Aufgrund trocknungsverzögernder Bedingungen, kann es in der ersten Zeit der Bewitterung durch Tau, Nebel, Spritzwasser oder Regen zu Oberflächeneffekten (Ablaufspuren) bei noch nicht durchgetrockneten Beschichtungen aufgrund wasserlöslicher Hilfsstoffe kommen. Je nach Farbtonintensität kann sich dieser Effekt unterschiedlich stark abzeichnen. Eine Qualitätsminderung des Produktes

SÜDWEST VarioSan

liegt nicht vor. In der Regel werden diese Effekte bei weiterer Bewitterung selbstständig entfernt.

Bauphysikalische Daten:

Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl nach EN ISO 7783-2: $\mu = 750$

Wasserdampfdiffusion sd-Wert:

< 0,1 m (Klasse V1 hoch) nach EN ISO 7783-2

Wasserdurchlässigkeitsrate:

$w < 0,1 [\text{kg}/(\text{m}^2 \cdot \text{h}^{0,5})]$ (Klasse W3 niedrig) nach EN 1062-3

Trockenschichtdicke nach EN 1062-1: 150 μm

Bei der Angabe der Kennwerte handelt es sich um Durchschnittswerte. Aufgrund rohstoffbedingter Schwankungen sind geringe Abweichungen möglich. Die Produkteignung wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Farbtonbeständigkeit gemäß BFS-Merkblatt Nr. 26:

Klasse: A, Gruppe: 1

EG-Richtlinie 2004/42/EG:

Das Produkt „VarioSan“ unterschreitet den VOC-Höchstwert der Produktkategorie C (40 g/l), und ist somit VOC-konform.

Biozidprodukteverordnung(528/2012):

Dieses Produkt ist eine „behandelte Ware“ nach EU-Verordnung 528/2012 Art. 58, Absatz 3 (kein Biozid-Produkt) und enthält folgende biozide Wirkstoffe:

Enthält Isoproturon, 3-Jod-2-propinylbutylcarbammat, Terbutryn, 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on, Gemisch aus 5-Chlor-2-methyl-2Hisothiazol-3-on [EG Nr. 247-500-7] und 2-Methyl-2Hisothiazol-3-on [EG Nr. 220-239-6] (3:1), 1,2-Benzisothiazol-3(2H)-on.

VDL-Deklaration:

Polymerdispersion, Siliconharzemulsion, Silikatische Füllstoffe, Mineralische Füllstoffe, Wasser, Glykolether, Aliphaten, Dispergiermittel, Verdicker, Entschäumer, Beschichtungsschutzmittel auf Basis Isoproturon / Terbutryn, Beschichtungsschutzmittel auf Basis 3-Jod-2-propinylbutylcarbammat (IPBC), Lagerungsschutzmittel auf Basis BIT/MIT (1:1)

GISCODE: BSW50

Allgemeine Sicherheitsratschläge:

Während der Verarbeitung und Trocknung von Farben und Lacken ist für gute Belüftung zu sorgen.

Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.

Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden.

Bei Schleifarbeiten Staub nicht einatmen.

Außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

Nicht unverdünnt bzw. in größeren Mengen in das Grundwasser, in Gewässer oder in die Kanalisation gelangen lassen.

Weitere Angaben aktuelles Sicherheitsdatenblatt unter www.suedwest.de.

Lagerung:

Angebrochene Gebinde luftdicht verschließen. Kühl aber frostfrei lagern.

Entsorgung:

Leere Gebinde der zuständigen Sonderabfallstelle geben. Zur Entsorgung müssen die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden.

Technische Beratung:

Für alle Fragen die durch dieses Technische Merkblatt nicht beantwortet wurden stehen unsere Außendienst-Mitarbeiter gerne zur Verfügung. Darüber hinaus beantwortet unser Technischer Kundendienst im Werk gerne alle Detailfragen. (06324/709-0)

Stand: März/2018/CS